

redung gehabt etlicher Handlung, daran Landen und Leuten, euch und uns allen gelegen, und daraus wir für Nothdurft erachten, daß etliche aus den Ständen des Fürstenthums zum Förderlichsten beschieden werden, sich darauf weiter zu unterreden. Derhalben ist an euch unsere gütliche Bitte, ihr wollet auf künftigen Donnerstag nach Jubilate (29. April) im Ostermarkt zu Leipzig einkommen, des Orts wir auch sein wollen, euch folgenden Freitags derhalben unser Bedenken anzuzeigen und uns weiter darauf mit euch zu unterreden. Wollet euch darin unbeschwert erzeigen und dasselbe nicht abschlagen, in Betracht, daß gemeinen Landen, uns und euch daran gelegen.“ Dieser Brief kam aus unbekanntem Ursachen erst spät an seine Adresse, denn am 22. April (Donnerstag nach Misericordias) schrieb der durch solche Aufforderung nicht wenig überraschte Rudolf von Büнау an Georg von Karlowitz, damals Amtmann zu Radeberg: „Ihr werdet aus inliegender Copie zu vermerken haben, was mir nächten späte die Grafen geschrieben. Dieweil ich darin vermerke, daß Landen und Leuten, ihnen und uns allen daran gelegen, so habe ich darin nicht geringschätzig Bedenken, daß es . . . Herzog Georg als dem Landesfürsten zu Mißfallen gereichen möchte, mich in diese Besammlung und Rathschlagung einzulassen, dieweil Sr. Fürstl. Gnaden als dem Landesherrn zusteht, solche Tage zu halten, daran Landen und Leuten gelegen. Es möchte ohnedas verstanden werden, daß solcher Vorschlag dahin gereichte, die Fürsten zu regieren und sie nicht uns, derowegen ich euch freundlich will gebeten haben, ihr wollet als für euch selbst mit beiden gnädigen Herren reden und Abwesens meines Herrn von Leißnig mit Dr. Bock und mir an Asman oder den Kammermeister gen Leipzig schreiben, was ihr für gelegen findet. Mich bedünkt, es sollte nicht unbequem sein, daß meine jungen gnädigen Herren von mir und andern höreten, was die Grafen sich entschlossen . . . und halte es bei mir davor, es werde ein jeglicher, der Verstand hat, in dem versammelten Rathe, was er gegen Gott und die Welt zu verantworten weiß, zu halten wissen.“